

Tomaten werden im Kleingarten vor allem als Freilandkultur angebaut und damit in ihrer Kulturzeit durch das Auftreten von Nachtfrösten im Frühjahr und Herbst begrenzt. Als Standort sollte man eine sonnige, gut mit Wasser und Nährstoffen versorgte Fläche auswählen. Günstig ist es auch, wenn die Tomatenpflanzen an einer sonnigen Hauswand platziert werden. Hier haben sie einen Schutz durch die besonnte Wand und den Dachüberstand und können gut an einem Spalier gezogen werden. Tomaten sind aber auch eine Gemüseart, die sich für einen Anbau im Gewächshaus gut eignen. Dadurch lässt sich die Kultur verlängern, sicherer machen und der Ertrag steigern. Geeignet ist dafür sowohl ein Kleingewächshaus mit einer Eindeckung aus Glas oder Kunststoff als auch ein Folienhaus.

In allen diesen Häusern muss natürlich eine ganz regelmäßige Wasserversorgung gewährleistet sein. Das kann durch Gießen oder zeit- und kraftsparender mit einer Tropfbewässerung erfolgen. In den Sommermonaten ist es für die Tomaten wichtig, dass die Temperaturen im Haus nicht zu hoch werden, denn sonst geht der Fruchtansatz zurück. Das kann man nur erreichen, wenn die Häuser über eine ausreichende Lüftungsfläche verfügen. Es ist also besser, wenn man nicht nur eine Tür öffnen kann, sondern zusätzlich an den Seiten oder im Dachraum Klappen sind oder die Folie ein Stück aufgerollt werden kann.



Blütenendfäule



Sonnenbrand



Braunfäule



Grün- und Gelbkragen

Der Anbau von Tomaten im Freiland ist durch ungünstige Witterung und das Auftreten von Krankheiten und Schaderregern gefährdet. Zu den allgemeinen Grundsätzen der Gesunderhaltung von Tomatenpflanzen gehören ein geeigneter sonniger Standort mit genügend Standraum für die Pflanzen sowie eine gleichmäßige Wasser- und Nährstoffversorgung. Die notwendigen Pflegemaßnahmen wie das Anleiten der Pflanzen am Stützsystem und das Ausbrechen der Seitentriebe, später auch das Stutzen und Abblatten sollten regelmäßig durchgeführt werden.

Die wichtigste pilzliche Krankheit im Tomatenanbau ist die *Phytophthora infestans*. Abhängig vom Witterungsverlauf werden in feuchten Phasen über Tröpfcheninfektion (Regen, Spritzwasser, hohe Luftfeuchte) die Sporen verbreitet. Dieser Pilz befällt das Laub, aber auch Stängelpartien und die Früchte. Die für den Kleingarten zugelassenen Pflanzenschutzmittel auf Kupferbasis oder zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Pflanzen können einen erfolgten Befall nicht heilen, sondern nur hinauszögern. Daher sind alle vorbeugenden Maßnahmen wichtig. Eine gute Möglichkeit bieten tolerante, das heißt widerstandsfähige Sorten. Von Vorteil sind auch ein Dach sowie ein Schutz auf der Wetterseite. Die Pflanzen haben dann nicht so oft nasses Laub und die Gefahr eines Befalls mit *Phytophthora* ist geringer. Flächentausch ist zwar aus anderen Gründen sehr zu empfehlen (Nährstoffgleichgewicht, Bodenmüdigkeit etc.), bietet aber keinen Schutz, da es keine bodenbürtige Krankheit ist.

Ein weiteres häufiges Problem hat man mit der sogenannten Blütenendfäule. Hier bildet sich an der Unterseite der Frucht ein dunkler eingetrockneter brauner, später schwarzer Fleck. Die Ursache dafür ist eine zu geringe Ca-Versorgung der Früchte. Neben einer unzureichenden Ca-Versorgung im Boden kann das auch durch eine ungleichmäßige Nährstoffversorgung, vor allem bei einem zu hohen K-Gehalt hervorgerufen werden. Als Gegenmaßnahme sollte eine ausgewogene Nährstoffversorgung gesichert und zur besseren Ca-Aufnahme müssen die Pflanzen gleichmäßig mit Wasser versorgt werden.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Kontakt:

Lehr- und Versuchszentrum Gartenbau (LVG)

Telefon: +49 361 574157-700 Fax: -777

Mail: post.lvg-ef@tlllr.thueringen.de

Fotos: LVG

April 2021, 4. aktualisierte Auflage

Anbau von Tomaten im Haus- und Kleingarten



Anzucht und Wuchstypen

Für den Anbau von Tomaten finden gesunde kräftige Jungpflanzen Verwendung, die zur Pflanzzeit Anfang/Mitte Mai in großer Menge aber nur in einem begrenzten Sortiment im Handel angeboten werden. Will man besondere Sorten in seinem Garten anbauen, muss die Anzucht der Pflanzen meist selbst gemacht werden. Das größte Problem ist dabei, dass diese Aussaaten auf dem Fensterbrett im Frühjahr zwar meist genug Wärme, aber oft zu wenig Licht bekommen. Dies hat dann sehr dünne, lange Pflanzen zur Folge. Besser geeignet sind dafür heizbare Wintergärten oder Gewächshäuser. Beim Anbau von Tomaten unterscheidet man zwei Wuchstypen.

Die **Buschtomaten** stellen nach der Bildung von einigen Seitentrieben das Längenwachstum des Haupttriebes ein und bilden danach ein System stark verzweigter Seitentriebe. Sie werden insbesondere für die industrielle Verarbeitung angebaut.

Bei den **Stabtomaten** wächst der Haupttrieb unbegrenzt weiter und benötigt daher ein Stützsystem aus Stäben oder Schnüren. Auch im Kleingarten werden fast ausschließlich Stabtomaten angebaut, da sie die qualitativ besseren Früchte liefern und die Vielfalt an Farben und Formen deutlich größer ist.



Stabtomate



Buschtomate

Sortiment

Tomaten gehören zu den Gemüsearten mit der größten Sortenvielfalt. Es gibt eine Vielzahl an Sorten mit Früchten verschiedener Form, Größe und Farbe sowie Sorten für besondere Anbauformen. Hinsichtlich der Fruchtgröße werden Tomaten nach der Anzahl der Kammern der Früchte in Fleischtomaten (> 5 Kammern), flachrunde Sorten (3-5 Kammern) und normal- oder rundfrüchtige Sorten (2-3 Kammern) unterschieden.



San-Marzano-Typ



Sportivo



Cherrytomate



Fleischtomate



Zebrino

Hinzu kommen noch besondere Formen von Früchten wie ovale (Roma-Typen) und längliche (**San-Marzano-Typen**) oder kleine birnenförmige Tomaten.

Die **bekannteste und größte Sortengruppe** bei Tomaten sind auch im Kleingarten solche mit **mittelgroßen, roten und runden Früchten**, die **ca. 80 bis 100 g** wiegen. Zu diesen zählen die meisten der sehr ertragreichen Sorten des intensiven Anbaues, wie 'Sportivo', 'Pannovy', 'Sparta' oder 'Ducati'. Diese Sorten sind inzwischen auch in so manchem Kleingarten zu finden, neben den älteren, besonders in den neuen Bundesländern verbreiteten Sorten 'Harzfeuer', 'Harzglut' oder 'Bodeglut'. Letzgenannte Sorten haben für den Erwerbsanbau oft keine ausreichend hohen Fruchtgewichte und werden daher wegen ihres Geschmacks und des hohen Bekanntheitsgrades vor allem für den Kleinanbau nachgefragt.

Sorten mit kleineren Früchten sind unter den Bezeichnungen **Cherry- bzw. Kirschtomaten** (15 - 20 g Früchte) oder **Cocktail- bzw. Partytomaten** (30 - 50 g Früchte) im Angebot und erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Sortenbeispiele dafür sind 'Sweet Million' und 'Dolce vita' bzw. 'Picolino' und 'Campari'.

Die besonders **großfrüchtigen Sorten** mit **150 bis 250 g** schweren Tomaten sind als **Fleischtomaten** bekannt, haben sich aber nicht so stark durchgesetzt.

Stärker verbreitet haben sich in den letzten Jahren die **kleinen und mittelgroßen Sorten** mit **gelben und orangen Früchten**, wie 'Goldino', 'Orangino' oder 'Organza'. Inzwischen wurde der Markt um einige Sorten bereichert, die schwach geflamme, oder gestreifte Früchte tragen wie 'Lotty' und 'Zebrino'.

Interessant, gerade für Kleingärtner, sind die seit einigen Jahren auf dem Markt befindlichen Sorten mit einer Resistenz gegen die Kraut- und Braunfäule (*Phytophthora infestans*). 'Philona' und 'Phantasia' mit 100 g schweren Früchten und 'Philovita' als Kirschtomate weisen eine hohe Widerstandsfähigkeit gegen diese im Freiland häufige Krankheit auf.

Sortenwahl

Die große Vielfalt der Tomatensorten kann ganz unterschiedlich eingeteilt werden, wie nach Verwendung, Größe, Form und Farbe der Früchte, Anbaubereich oder Anbauform der Pflanzen sowie Sorten mit bestimmten Resistenzen. In dieser Übersicht sind Sortenbeispiele für verschiedenen Fruchtgrößen und -formen aufgeführt:

Fleischtomaten mit großen Früchten über 150 g

'Rindfleischtomate' 'Itama', 'Santa Lucia', 'Marinda'	nur Liebhaberanbau
--	--------------------

Mittelgroße runde Früchte (70 – 120 g)

'Harzfeuer'	bekannte Liebhabersorte (70 - 80 g)
'Harzglut'	ähnlich Harzfeuer
'Pannovy'	verbreitete Standardsorte (90 - 100 g)
'Sparta'	feste und haltbare Früchte (100 - 120 g)
'Ducati'	feste und haltbare Früchte (110 g)
'Sportivo'	Geschmackstomate (80 - 90 g)
'Bolzano'	gelborange rote Früchte (80 - 90 g)

Kleinere Früchte (15 – 60 g)

'Campari'	Cocktailtomate (50 - 60 g)
'Red Delight'	Cocktailtomate (50 - 60 g)
'Picolino'	Cocktailtomate (30 - 40 g), mit Doppeltrauben
'Goldino'	Cocktailtomate (30 - 40 g), gelbfrüchtig
'Orangino'	Cocktailtomate (30 - 40 g), orangefrüchtig
'Favorita'	Cherrytomate (15 - 20 g)
'Sweet Million'	Cherrytomate (15 - 20 g)

Sonderformen

'Organza'	große gelborange ovale Früchte (90 - 100 g)
'Serafino'	ovale Früchte, rot
'Romana'	ovale Früchte, rot
'Orama'	ovale Früchte, gelb
'Corianne'	Typ „San Marzano“ mit langen Früchten (90 g)
'Andenhorn'	spitze Früchte
'Ochsenherz'	herzförmige rote Früchte
'Voyage' (Reisetomate)	tief gefurchte Früchte mit vielen Kammern
'Balkontomate'	sehr schwachwüchsig

Widerstandsfähige Sorten gegen Phytophthora

'Vitella'	großfrüchtig, schwachwüchsig
'Phantasia'	großfrüchtig
'Philona'	großfrüchtig
'Philovita'	kleinfrüchtig, starkwüchsig